



***Protokolle der
Gemeindeversammlungen vom
Freitag, 4. Dezember 2009***

Ortsbürgergemeinde

Seiten 2 - 4

Einwohnergemeinde

Seiten 5 - 24

Ortsbürger-Gemeindeversammlung

Freitag, 4. Dezember 2009, 19.45 Uhr, Mehrzweckhalle Nidermatt

Protokoll

Vorsitzender: **Markus Büttikofer, Gemeindeammann**
Protokollführer: Martin Maumary, Gemeindeschreiber
Stimmenzähler: Marlen Fischer-Mattenberger und Christoph Hirt

Anzahl der Stimmberechtigten laut Stimmregister: **135**

Quorum für die abschliessende Beschlussfassung: **27**
(gemäss § 30 GG = 1/5 der Stimmberechtigten)

Bei der Eröffnung der Versammlung sind **anwesend:** **10**

Alle Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung unterstehen damit dem **fakultativen Referendum**.

Traktanden

1. Protokoll der Versammlung vom 5. Juni 2009
2. Voranschlag 2010
3. Versammlungsprotokolle. Änderungen bei der Zustellung
4. Verschiedenes und Informationen

Die Traktandenliste wird ohne Diskussion einstimmig **genehmigt**.

1. Protokoll.

Das Protokoll der Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2009 wird diskussionslos und einstimmig **genehmigt**.

2. Voranschlag 2010.

Das Budget der Ortsbürgergemeinde ist **ausgeglichen**. Zu den Einzelheiten des Voranschlages kann auf die beiliegende Spezialvorlage verwiesen werden.

Antrag

Genehmigung des Budgets 2010.

Diskussion: Keine.

Abstimmung

*Der behördliche Antrag wird einstimmig **gutgeheissen**.*

3. Versammlungsprotokolle. Zustellungsart

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden durch **Vizeammann André Guillet**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Die Protokolle der Ortsbürger-Gemeindeversammlungen werden bis zum heutigen Zeitpunkt allen Stimmberechtigten - zusammen mit der Einladung zur nächsten Versammlung - automatisch zugestellt.

Der Gemeinderat erwägt, in Zukunft diesbezüglich Sparpotenzial auszuschöpfen.

Erwägungen

- Die Zustellung der Versammlungsprotokolle verursacht jährlich zweimal beträchtliche Druckkosten.
- In der neuen Gemeindeordnung - rechtskräftig seit 01. Juli 2009 - wurde die Finanzkommission als Prüforgan für die Versammlungsprotokolle bestimmt.
- In Anbetracht der heutigen, modernen Informatik und aus ökologischen Gründen (Papierentsorgungen) soll in Zukunft auf eine generelle Zustellung verzichtet werden.
- Die Protokolle können auf der Homepage www.birr.ch heruntergeladen werden. Selbstverständlich werden die Protokolle auf Verlangen auch bei der Gemeindekanzlei abgegeben.
- Aus demokratischen Gründen sollen die Stimmbürger abschliessend entscheiden, welche Versandart für die Versammlungsprotokolle gelten soll.
- Für die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde würde mit der Annahme dieses Antrages jährliches Sparpotenzial von rund 6'000 Franken geschaffen.

Antrag

Ab dem Kalenderjahr 2010 soll auf die generelle Zustellung der Gemeindeversammlungsprotokolle an alle OrtsbürgerbürgerInnen verzichtet werden. Die Protokolle werden auf Verlangen durch die Gemeindekanzlei abgegeben.

Diskussion: Keine.

Abstimmung

Dem behördlichen Antrag wird einstimmig zugestimmt.

4. Verschiedenes und Umfrage.

Unter diesem Traktandum entfallen Mitteilungen des Gemeinderates und es erfolgen auch keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Schluss der Versammlung: 19.52 Uhr.

Der Gemeindeammann:

Sig. Markus Büttikofer

Der Gemeindeschreiber:

Sig. Martin Maumary

Einwohner-Gemeindeversammlung

Freitag, 4. Dezember 2009, 20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Nidermatt

Protokoll

Vorsitzender: **Markus Büttikofer, Gemeindeammann**

Protokollführer: Martin Maumary, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Marlen Fischer-Mattenberger
Regula Büttler-Bumbacher
Roland Fischer
Christoph Hirt
Bernhard Strutz

Anzahl der Stimmberechtigten laut Stimmregister: **1'841**

Quorum für die abschliessende Beschlussfassung: **368**
gemäss § 30 des GG = 1/5 der Stimmberechtigten

Bei der Eröffnung der Versammlung sind **anwesend:** **118**

Absolutes Mehr: **60**

Mit dieser Präsenz unterliegen alle Beschlüsse der heutigen Einwohnergemeindeversammlung dem **fakultativen Referendum**. Davon ausgenommen bleiben formelle Beschlüsse der Gemeindeversammlung auf Ablehnung oder Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes.

Die heutigen Verhandlungen werden wiederum auf Tonband aufgenommen. Diese Aufnahmen dienen als Protokollhilfe. Die Anwesenden werden gebeten, ihre Handys so einzustellen, dass keine Störungen im Versammlungsablauf eintreten werden.

Traktanden

1. Protokoll der Versammlung vom 5. Juni 2009
2. Einbürgerungsvorlagen
3. Genehmigungen von Kreditabrechnungen
 - a) Sanierung der WC-Anlagen im Untergeschoss der MZH Nidermatt
 - b) Fahrzeugersatz Bauamt
 - c) Maschinenpark Bauamt und Schulanlagen
 - d) Genereller Entwässerungsplan, 1. Etappe
4. Voranschläge 2010
5. Versammlungsprotokolle. Änderungen bei der Zustellung
6. Räumliche Entwicklung Eigenamt. Verpflichtungskredit
7. Schulverwaltung Nidermatt. Pavillon. Kreditantrag
8. Schulzentrum Nidermatt. Diverse Sanierungen. Verpflichtungskredite
 - a) Lüftung Chemiezimmer und Brennofenraum. Schulhaus Nidermatt III
 - b) Lagerraum. Untergeschoss Sporthalle
 - c) Garderoben- und WC-Anlagen. Untergeschoss Sporthalle
9. Wasserversorgung. Neubau Reservoir Linde, Windisch. Zustimmung
10. Verschiedenes und Informationen

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung mit der Zustellung der Unterlagen rechtzeitig erfolgte und demzufolge über die Verhandlungsgegenstände gemäss Traktandenliste materiell Beschluss gefasst werden kann.

Aus der Versammlung erfolgen keine Wortmeldungen zur Traktandenliste. Dieser wird ***stillschweigend zugestimmt***.

1. Genehmigung Protokoll.

Die Erläuterungen werden von ***Gemeindeammann Markus Büttikofer*** erteilt: Dazu kann auf die beiliegende Broschüre verwiesen werden. Gestützt auf die Grundlagen in der ab 01. Juli 2009 rechtsgültigen Gemeindeordnung hat die Finanzkommission Birr den Inhalt des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2009 geprüft und festgestellt, dass dasselbe den Vorlagen sowie dem Beratungsergebnis und den von der Gemeindeversammlung gefassten Beschlüssen entspricht. Der heutigen Gemeindeversammlung wird die Genehmigung beantragt.

Antrag

Genehmigung des Protokolls.

Diskussion: Keine.

Abstimmung

Mit grosser Mehrheit **Genehmigung** des Protokolls, ohne Gegenstimmen.

Dem gesamten Verwaltungsteam werden die geleisteten Arbeiten im zu Ende gehenden Jahr an dieser Stelle bestens verdankt.

2. Einbürgerungsvorlagen. Beschlussfassung.

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden von **Gemeinderat Daniel Hablützel**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Der Sprechende dankt an dieser Stelle der Einbürgerungskommission, welche die Abklärungen über die Gesuche wiederum sehr speditiv und ausführlich vorgenommen hat. Sie dienen der Behörde und auch den Stimmberechtigten als Grundlage für die Abstimmungen.

Er beantwortet die an der letzten Gemeindeversammlung von Frau Christine Bruggmann gestellte Frage: Die Namensführung bei Srilankesischen Personen passt sich nach Erwerb des Schweizerbürgerrechtes unserer Gesetzgebung an.

Vom Gemeinderat, gestützt auf das Ergebnis der Abklärungen durch die Kommission für das Einbürgerungsverfahren, werden der Gemeindeversammlung folgende Bürgerrechtsvorlagen zur **Beschlussfassung** vorgelegt:

I.

Familie Aleksic-Jevremovic

Aleksic Zoran und **Aleksic geb. Jevremovic Vesna** 1978 / 1980, mit den Kindern **Aleksic Teodora** 2001 und **Aleksic Luka** 2003, alle serbische Staatsangehörige, 5252 Birr, Wyde 12

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 3'000.00.

II.

Demir Hüseyin, 1983, ledig, türkischer Staatsangehöriger, 5242 Birr, Wyde 3

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

III.

Ehigie Teddy, 1970, geschieden, nigerianischer Staatsangehöriger, 5242 Birr, Wyde 7

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

IV.

Esen Hasan, 1979, ledig, türkischer Staatsangehöriger, 5242 Birr, Bachtalenstrasse 2

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

V.

Kerimi Ilber, 1984, verheiratet, mazedonischer Staatsangehöriger, 5242 Birr, Bachtalenstrasse 6

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

VI.

Nugara Elvira, 1984, ledig, italienische Staatsangehörige, 5242 Birr, Holzgasse 3.

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

VII.

Schumann geb. Franke Edda, 1956, geschieden, deutsche Staatsangehörige, 5242 Birr, Wyde 3

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

VIII.

Schumann Michael, 1957, verheiratet, deutscher Staatsangehöriger, 5242 Birr, Wyde 15

Antrag: **Zusicherung** des Gemeindebürgerrechts mit einer Gebühr von Fr. 1'000.00.

Diskussion

Gemeinderat Daniel Hablützel informiert, dass diese Gesuche erstmals nach dem neuen, von den Birrer-Stimmberechtigten gutgeheissenen, Einbürgerungsverfahren, behandelt worden sind. Da diese BewerberInnen den Einbürgerungstest bestanden haben, werden den Stimmberechtigten ausschliesslich Anträge auf Aufnahme ins Bürgerrecht unterbreitet.

Da sich die Anzahl der Antragsteller reduziert hat, hat der Gemeinderat auf den Druck einer separaten Einbürgerungsbroschüre verzichtet. Erläuterungen und Anträge wurden in den Botschaftstext integriert. Mit dieser Änderung können weitere Druckkosten eingespart werden.

Abstimmungen

Sämtliche anwesenden Gesuchsteller verlassen für die Abstimmungen das Versammlungslokal.

Alle Abstimmungen werden offen vorgenommen. Folgende Abstimmungsergebnisse werden ermittelt:

Bürgerrechtsbewerber -----	Zustimmung -----	Ablehnung -----
1. Aleksic-Jevremovic Zoran, Vesna, Teodora und Luka	96	1
2. Demir Hüseyin	89	0
3. Ehigie Teddy	87	0
4. Esen Hasan	83	0
5. Kerimi Ilber	78	4
6. Nugara Elvira	101	0
7. Schumann geb. Franke Edda	93	0
8. Schumann Michael	85	4

Nach dem Wiedereintritt in das Versammlungslokal werden den Bewerbern die Ergebnisse eröffnet. All jenen Personen mit gutgeheissenem Antrag gratuliert **der Vorsitzende** recht herzlich (Applaus).

Er stellt fest, dass mit dem Bürgerrechtsantrag der Wunsch zum Ausdruck komme, in unserer Gemeinde und in unserem Land eine neue Heimat zu erhalten. Im Gegenzug könne erwartet werden, dass nach der Bürgerrechtsverleihung die Kultur unseres Landes und das gesellschaftliche Umfeld respektiert und die Bereitschaft aufgebracht werde, Rechte und Pflichten zu übernehmen.

3. Kreditabrechnungen. Genehmigungen

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden von **Gemeinderat Marcel Egger**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Sanierung der WC-Anlagen im Untergeschoss der MZH Nidermatt

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 21. November 2008 bewilligte einen Verpflichtungskredit über Fr. 88'000.00 für die Sanierung der WC-Anlagen im Untergeschoss der Mehrzweckhalle.

Die Ausführung erfolgte im Frühjahr 2009.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

GV vom 21.11.2008, Verpflichtungskredit	Fr.	88'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	<u>88'000.00</u>

Kreditausgleich	Fr.	0.00
------------------------	------------	-------------

Fahrzeuersatz Bauamt

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 06. Juni 2008 bewilligte einen Verpflichtungskredit über Fr. 220'000.00 für ein neues Kommunalfahrzeug (Ersatz Unimog) für das Bauamt.

Die Lieferung des Fahrzeuges erfolgte in der ersten Jahreshälfte 2009.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

GV vom 06.06.2008, Verpflichtungskredit	Fr. 220'000.00
Bruttoanlagekosten	<u>Fr. 221'060.25</u>

Kreditüberschreitung + Fr. 1'060.25

Die geringen Mehrkosten werden mit Geräteanpassungen begründet.

Maschinenpark Bauamt und Schulanlagen

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 21. November 2008 bewilligte einen Verpflichtungskredit über Fr. 135'000.00 für die Neuanschaffungen eines Rasenmäher/Kleintraktors sowie einer Kehrsaugmaschine.

Die Maschinen wurden im Jahr 2009 in Betrieb genommen.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

GV vom 21.11.2008, Verpflichtungskredit	Fr. 135'000.00
Bruttoanlagekosten	<u>Fr. 126'711.95</u>

Kreditunterschreitung - Fr. 8'288.05

Genereller Entwässerungsplan, 1.Etappe

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2006 bewilligte einen Verpflichtungskredit über Fr. 125'000.00 für den Generellen Entwässerungsplan, erste Etappe.

Die Arbeiten wurden in den Jahren 2007 und 2008 ausgeführt.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

GV vom 15.12.2006, Verpflichtungskredit	Fr. 125'000.00
Bruttoanlagekosten	<u>Fr. 104'842.30</u>

Kreditunterschreitung - Fr. 20'157.70

Anträge

Genehmigungen der vorbeschriebenen Kreditabrechnungen:

- a) *Sanierung der WC-Anlagen im Untergeschoss der Mehrzweckhalle Nidermatt mit keinen Mehr- oder Minderkosten;*
- b) *Fahrzeuersatz Bauamt, verbunden mit der Bewilligung eines Zusatzkredites von Fr. 1'060.25;*
- c) *Maschinenpark Bauamt und Schulanlagen, mit Minderkosten von Fr. 8'288.05;*
- d) *Genereller Entwässerungsplan, 1. Etappe, mit Minderkosten von Fr. 20'157.70.*

Diskussion: Keine.

Abstimmung

Es werden keine separaten Abstimmungen für die einzelnen Abrechnungen verlangt. In gemeinsamer Abstimmung wird allen vier vorerwähnten Kreditabrechnungen grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme die Zustimmung erteilt.

4. Voranschlag 2010 mit Festsetzung Steuerfuss

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden durch **Gemeindeammann Markus Büttikofer**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Erstmals wurde der Voranschlag entsprechend den Vorschriften des harmonisierten Rechnungsmodells II (HRM II) erstellt. Bezüglich der Details wird auf die beiliegende Spezialvorlage verwiesen.

Mittels Power-Point-Präsentation wird den Anwesenden die Entwicklung der Rechnungsführung in den Aargauer-Gemeinden dargelegt. Mit der Einführung von HRM2 können detailliertere Rechnungen und Voranschläge präsentiert werden. Der Rechnungsabschluss pro 2009 wird noch nach dem alten Rechnungsmodell erstellt.

Zudem wird der Anwesenden die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde Birr mittels aussagekräftigen Folien erläutert und dargelegt.

Der Voranschlag schliesst mit einer **Entnahme** aus dem Eigenkapital in Höhe von rund Fr. 900'000.00 ab. Die vorgeschriebenen Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 700'000.00, so dass sich aus der laufenden Rechnung eine Fehldeckung von rund Fr. 200'000.00 ergibt. Bei Nettoinvestitionen von Franken 2'280'000.00 werden sich die langfristigen Schulden pro 2010 um rund Fr. 2.5 Mio. erhöhen.

Nicht unerwartet kann das hohe Niveau aus dem Ertrag der Aktiensteuern der letzten Jahre nicht gehalten werden. Für das folgende Jahr rechnen wir noch mit einem Ertrag von Fr. 1.25 Mio. In den Jahren 2007 - 2009 lag der Vergleichswert jeweils bei rund Fr. 3.0 Mio., wobei das definitive Resultat für das laufende Jahr abgewartet werden muss. Das Rechnungsergebnis steht und fällt mit diesen Schwankungen. Bei den natürlichen Personen erwarten wir gegenüber dem laufenden Jahr einen Mehrertrag von rund 2 % infolge des anhaltenden Bevölkerungswachstums.

Die Schuldenlast der Einwohnergemeinde Birr wird per 31. Dezember 2009 rund 11 Mio. Franken betragen. Innerhalb der letzten Jahre konnten die Schulden gesenkt werden. Sie werden jedoch ab 2010 wieder ansteigen, da grössere, bewilligte Investitionen getätigt werden.

Wasserversorgung: Ausgaben von Fr. 440'000.00 stehen Einnahmen von Franken 890'000.00 gegenüber. Bei einer Selbstfinanzierung von Fr. 450'000.00 und Nettoinvestitionen von Fr. 470'000.00 wird sich die Kontokorrent-Schuld bei der Einwohnergemeinde um Fr. 20'000.00 erhöhen.

Abwasserbeseitigung: Die Selbstfinanzierung von Fr. 670'000.00 ergibt sich aus Einnahmen von Fr. 1'270'000.00 und Ausgaben von Fr. 600'000.00. Die Nettoninvestitionen belaufen sich auf Fr. 855'000.00, entsprechend wird sich die Kontokorrent-Schuld bei der Einwohnergemeinde um Fr. 185'000 erhöhen.

Abfallwirtschaft: Der Gebührenertrag von Fr. 414'500.00 entspricht weitgehend den erwarteten Aufwendungen in der Höhe von Fr. 415'400.00.

Gemeinderat und Finanzkommission halten auch für das kommende Rechnungsjahr 2010 am Steuerfuss von 110 % fest. Birr soll ein attraktiver Wohnort bleiben. Finanzielle Gründe sollen interessierte Personen nicht davon abhalten, in unserer Gemeinde Wohnsitz zu nehmen.

Antrag

Genehmigung des Voranschlages 2010 der Einwohnergemeinde mit einem unveränderten Steuerfuss von 110 %.

Diskussion: Keine.

Abstimmungen

Mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen wird der Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde mit einem gleich bleibenden Steuerfuss von 110 % **genehmigt**.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Finanzverwaltung - im Speziellen bei Finanzverwalter Bernhard Strutz - für die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung der Voranschläge und bei der Finanzkommission für die Prüfungsarbeiten.

5. Versammlungsprotokolle. Zustellungsart

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden durch **Vizeammann André Guillet**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Die Protokolle der Einwohner-Gemeindeversammlungen werden bis zum heutigen Zeitpunkt allen Stimmberechtigten - zusammen mit der Einladung zur nächsten Versammlung - automatisch zugestellt.

Der Gemeinderat erwägt, in Zukunft diesbezüglich Sparpotenzial auszuschöpfen.

Erwägungen

- Die Zustellung der Versammlungsprotokolle verursacht jährlich zweimal beträchtliche Druckkosten.
- In der neuen Gemeindeordnung - rechtskräftig seit 01. Juli 2009 - wurde die Finanzkommission als Prüforgan für die Versammlungsprotokolle bestimmt.
- In Anbetracht der heutigen, modernen Informatik und aus ökologischen Gründen (Papierentsorgungen) soll in Zukunft auf eine generelle Zustellung verzichtet werden.
- Die Protokolle können auf der Homepage www.birr.ch heruntergeladen werden. Selbstverständlich werden die Protokolle auf Verlangen auch bei der Gemeindekanzlei abgegeben.
- Aus demokratischen Gründen sollen die Stimmbürger abschliessend entscheiden, welche Versandart für die Versammlungsprotokolle gelten soll.
- Für die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde würde mit der Annahme dieses Antrages jährliches Sparpotenzial von rund 6'000 Franken geschaffen.

Antrag

Ab dem Kalenderjahr 2010 soll auf die generelle Zustellung der Gemeindeversammlungsprotokolle an alle StimmbürgerInnen verzichtet werden. Die Protokolle werden auf Verlangen durch die Gemeindekanzlei abgegeben.

Diskussion:

Ernst Sommer ist der Ansicht, dass bezüglich der Zustellung von Versammlungsunterlagen noch mehr Sparpotenzial ausgeschöpft werden kann. So könnte auch auf die generelle Zustellung der sehr ausführlichen Broschüre bezüglich Rechnung und Voranschlag verzichtet werden. Für interne Zwecke und für interessierte Personen soll eine reduzierte Anzahl von Broschüren gedruckt werden. Der Sprechende beantragt, den gemeinderätlichen Antrag dementsprechend zu ergänzen, sodass in Zukunft die Zustellung einer Versammlungsvorlage angestrebt werden soll.

Gemeindeschreiber Martin Maumary und Gemeindeammann Markus Büttikofer erklären, dass seitens des Gemeinderates entsprechende Planungen bereits vorgenommen worden sind. Bezüglich Rechnungs-/Voranschlagsbüchlein sollen die ersten Auswirkungen von HRM2 abgewartet werden.

Ernst Sommer zieht daraufhin seinen gestellten Antrag wieder zurück.

Eine weitere Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung

Dem behördlichen Antrag wird grossmehrheitlich **zugestimmt**.

6. Räumliche Entwicklung Eigenamt. Verpflichtungskredit

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden von Gemeindeammann Markus Büttikofer erteilt, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Die Eigenämter-Gemeinden Birr, Birrhard, Brunegg, Hausen und Lupfig haben in den letzten Jahren die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg intensiviert. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die Kooperation für die Region Eigenamt ist. Die fünf Gemeinden möchten die räumliche Entwicklung im Eigenamt weiterhin

koordinieren. Fünf regional bedeutsame Projekte sollen daher in den nächsten fünf Jahren eine spürbare Aufwertung für die Region bringen:

- Langsamverkehr
- Bus-Erschliessung verbessern
- S-Bahn-Ring/Anschluss Birr und allgemeine OeV-Verbindungen fördern
- Harmonisierung der Bestimmungen der Bau- und Nutzungsordnung für die Gewerbe- und Industriezonen
- Bauland-Datenbank (Bauland-Info-Pool).

Das Gesamtprojekt ist auf fünf Jahre befristet. Die Gesamtprojektierungskosten belaufen sich auf Fr. 120'500.00 und werden nach einem fixen Kostenverteilsschlüssel zwischen den Gemeinden aufgeteilt, so dass die Belastungen je Gemeinde für die nächsten 5 Jahre absehbar sind.

Für die Gemeinde Birr beträgt der Anteil für diese fünf definierten Teilprojekte, verteilt über die Jahre 2010 bis 2015, total Fr. 36'585.00. Die Kostenverteilung wurde für einmal nicht nach der Einwohnerzahl sondern anhand der unüberbauten Grundstücke in den einzelnen Gemeinden vorgenommen.

Die Gemeinderäte aller fünf Gemeinden unterstützen das Projekt „Räumliche Entwicklung Eigenamt“ aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen sowie der Dringlichkeit sowohl für die Gemeinden als auch für die Region. Sie schliessen untereinander einen Vertrag ab, in welchem die wichtigsten Rahmenbedingungen des Projektablaufes und der Organisation geregelt sind.

Antrag

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 37'000.00 als Anteil der Gemeinde Birr für das Projekt „Räumliche Entwicklung Eigenamt“ für die Jahre 2010 bis 2015 soll **genehmigt werden.***

Diskussion: Keine.

Abstimmung

Dem behördlichen Antrag wird grossmehrheitlich und ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Gemeindeammann Markus Büttikofer stellt abschliessend zu diesem Traktandum fest, dass somit alle beteiligten Gemeinden diesem Konzept zugestimmt haben.

7. Schulverwaltung. Pavillon

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden von **Gemeinderat Alfred Hatt**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Infolge Platzmangels muss für die Schulverwaltung zusätzlicher Raum geschaffen werden. Da dies in den bestehenden Gebäuden nicht möglich ist, soll ein Pavillon (Provisorium) diesen Mangel beheben.

Nutzungen

In den Pavillon sollen folgende Bereiche integriert werden:

- Schulsekretariat
- Schulleitung (zwei Arbeitsplätze)
- SozialarbeiterIn
- Besprechungszimmer
- WC- und andere Sanitäre Einrichtungen

Sofern der Bedarf für die Pavillonnutzung nicht mehr bestehen würde, könnte das Gebäude für andere Gemeindezwecke genutzt werden. Auch ein Verkauf wäre möglich.

Standort

Die provisorische Baute soll zwischen der Sporthalle und dem Schulhaus III zu stehen kommen.

Für das Projekt werden entsprechende Planunterlagen erarbeitet. Anschliessend wird ein ordentliches Baubewilligungsverfahren durchgeführt. Die auf dem nachfolgenden Plan aufgezeigte Platzierung kann noch geändert werden.

Kostenvoranschlag

• Pavillon (Baute)	Fr.	75'000.00
• Zusätzliche Isolation gemäss Energiegesetz	Fr.	8'000.00
• Klimageräte	Fr.	3'000.00
• Montagekosten	Fr.	3'000.00
• Autokran für Containersetzung	Fr.	2'500.00
• Foundation Streifenfundament	Fr.	15'000.00
• Platzanpassungen und -optimierungen	Fr.	8'000.00
• Wasseranschluss	Fr.	6'000.00
• Abwasseranschluss	Fr.	10'000.00
• Elektroanschlüsse, inkl. Telefon, EDV etc.	Fr.	6'000.00
• Verkabelung Strom, EDV, TT, inkl Tel. Apparate	Fr.	15'000.00
• Leistung bauseits z.G. Elektro	Fr.	2'500.00

• Mobiliar	Fr.	16'000.00
• Schliessanlage (Anpassungen)	Fr.	1'600.00
• Kabelkanäle	Fr.	1'400.00
• EDV-Peripherie	Fr.	2'000.00
• Unvorhergesehenes	Fr.	6'000.00
<hr/>		
<i>Total exkl. Mehrwertsteuer</i>	<i>Fr.</i>	<i>181'000.00</i>
Mehrwertsteuer und Rundung	Fr.	14'000.00
<hr/>		
Total Sanierungskosten inkl. Mehrwertsteuer.	Fr.	195'000.00

Würdigung

Der Gemeinderat erachtet diese zusätzliche, provisorische Raumbeschaffung zur Erledigung der anfallenden Arbeiten im Schulbetrieb als sinnvoll und notwendig. Aufgrund der bevorstehenden gesetzlichen Änderungen im Schulbereich (kantonale Vorgaben) soll vorderhand mit der Erstellung von weiteren definitiven Schulbauten zugewartet werden.

Antrag

Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 195'000.00 für die Erstellung eines Pavillons für die Schulverwaltung.

Diskussion:

Yvette Hofer erkundigt sich, ob der Gemeinderat in diesem Zusammenhang auch kostengünstigere Varianten wie Miete oder Occasionsbaute geprüft hat.

Gemeinderat Alfred Hatt erklärt, dass es sich bei erwähntem Vorschlag um eine Richtofferte handle. Der Markt wird nach Rechtskraft des Kreditentscheides sicher noch sondiert. Mit einer Miete oder einer Occasionsbaute können die effektiven Kosten nicht massiv gesenkt werden. Die Kosten für die technische Erschliessung würden nicht entfallen.

Yvette Hofer erkundigt sich weiter, nach einer allfälligen späteren Nutzung der Baute. Könnten darin auch Kindergartenabteilungen geführt werden?

Gemeinderat Alfred Hatt informiert, dass dieses Provisorium, im Speziellen die Räume, für den Kindergarten zu klein wäre. Die Baute könnte jedoch eine Alternative für den "Mittagstisch" werden.

Der Gemeinderat plant zudem die Schaffung von mehr Schulraum, der Zeithorizont konnte noch nicht festgelegt werden.

Gemeindeammann Markus Büttikofer hält fest, dass der Errichtung eines Pavillons auch aus Sicherheitsgründen positiv begegnet werden soll. Die Schulhäuser können somit am Abend geschlossen werden. Sitzungen können im Pavillon abgehalten werden.

Von einer weiteren Diskussion wird abgesehen.

Abstimmung

Dem gemeinderätlichen Antrag wird grossmehrheitlich, jedoch mit vier Nein-Stimmen, zugestimmt.

8. Diverse Sanierungen, Schulanlage Nidermatt

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden wiederum von **Gemeinderat Alfred Hatt**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Bei den Schulanlagen Nidermatt drängen sich diverse Sanierungsarbeiten auf. Dies einerseits zwecks Raumoptimierung und andererseits zur Modernisierung und Werterhaltung.

a) Schulhaus Nidermatt III. Lüftung Chemiezimmer und Brennofenraum

Das Chemiezimmer verfügt bis zum heutigen Zeitpunkt über keine Lüftungsanlage. Je nach Chemieversuchen entstehen Geruchsemissionen. Diese werden heute jeweils durch das Öffnen von Fenstern und Türen hinausbefördert. Dadurch werden die unangenehmen Gerüche im ganzen Schulhaus verteilt.

Im Bericht zur Erhebung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Jahr 2007 wurde dies bemängelt.

Daher wird für das Chemiezimmer der Einbau einer Zimmerlüftung empfohlen.

Ebenfalls soll der bestehende Brennofenraum, welcher heute in einem geschlossenen Raum betrieben wird, mit einer Lüftung ausgestattet werden.

Die Kosten für den Einbau beider Lüftungsanlagen belaufen sich auf rund Fr. 15'000.00.

b) Sporthalle. Ausbau Lagerraum

Im Untergeschoss der Sporthalle soll einer der bestehenden Lagerräume, welcher bis heute vom Gewerbeverein Birr-Lupfig genutzt wird, ausgebaut und für andere

Gemeindezwecke - auch für Militäreinheiten bei WK-Absolvierungen - zur Verfügung gestellt werden.
Die Umbauarbeiten beinhalten vorwiegend Malerarbeiten und Elektroinstallationen.
Auf die Anschaffung von separatem Mobiliar wird verzichtet.

Die Kosten für die vorerwähnten Arbeiten belaufen sich auf rund Franken 20'000.00.

c) Sporthalle. Sanierung Garderoben- und WC-Anlagen

Ausgangslage

Die bestehenden Garderoben, inkl. Duschräume und WC-Anlagen, in den über 40jährigen Gebäulichkeiten der Sporthalle entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen bzw. Bedürfnissen und sind deshalb sanierungsbedürftig.

Arbeitsumfang

In den Duschanlagen ist die Entlüftung zu verbessern. Die heutige Situation führt dazu, dass immer wieder Kondensationswasser entsteht und sich dadurch Schimmel an den Wänden bildet. Ebenfalls sind die sanitären Armaturen dem heutigen Stand der Technik anzupassen.

Weiter ist vorgesehen, die Boden-, Wand und Deckenflächen mit Malen und neuen Plattenbelägen zu sanieren.

Die WC-Anlagen sind nicht mehr zeitgemäss und sind stark abgenutzt. Sie müssen vollständig ersetzt werden. Ebenfalls haben diverse Vandalenakte leider ihren Beitrag dazu geleistet. Es ist vorgesehen die sanitärischen Anlagen vollständig zu ersetzen und die Boden-, Wand- und Deckenflächen mit Maler- und Plattenbelagsarbeiten zu erneuern.

Kostenvoranschlag

• Sanitäre Anlagen	Fr.	115'000.00
• Lüftungsanlage	Fr.	4'000.00
• Wand- und Bodenbeläge	Fr.	90'000.00
• Elektronanlagen	Fr.	15'000.00
• Gips- und Maurerarbeiten	Fr.	50'000.00
• Malerarbeiten	Fr.	9'000.00
• Schreinerarbeiten	Fr.	10'000.00
• De- und Wiedermontagen best. Mobiliar	Fr.	3'000.00
• Fensterersatz	Fr.	25'000.00
• Koordination und Bauleitung	Fr.	15'000.00
• Diverses und Unvorhergesehenes	Fr.	20'000.00

Total exkl. MwSt. Fr. 356'000.00

Mehrwertsteuer und Rundung Fr. 29'000.00

Total Sanierungskosten inkl. Mehrwertsteuer. Fr. 385'000.00

Die Sporthalle Nidermatt wird zurzeit von rund 500 Schülern genutzt und dient auch als Trainings- und Wettkampfstätte für zehn einheimische Vereine.

Anträge

Genehmigung von Verpflichtungskrediten für Sanierungsarbeiten bei der Schulanlage Nidermatt:

a) Chemiezimmer und Brennofenraum Schulhaus III	Fr. 15'000.00
b) Ausbau Lagerraum Sporthalle, UG	Fr. 20'000.00
c) Garderoben- und Sanitäre Anlagen, Sporthalle, UG	Fr. 385'000.00

Diskussion: Keine.

Abstimmungen

Es werden keine separaten Abstimmungen für die einzelnen Kredite verlangt. In gemeinsamer Abstimmung wird allen drei Kreditbeträgen grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme die Zustimmung erteilt.

9. Wasserversorgung. Neubau Reservoir Linde, Windisch. Zustimmung

Die Erläuterungen zu diesem Traktandum werden durch **Gemeinderat Alfred Hatt**, gestützt auf die Erklärungen des Gemeinderates in der Botschaft, erteilt:

Ausgangslage

Die Gemeinde Birr gehört zum Gemeindeverband regionale Wasserversorgung Birrfeld (REWA). Die REWA muss gemäss den gültigen Satzungen bei einer Auftragsvergabe von über Fr. 100'000.00 die Zustimmungen aller Verbandsgemeinden einholen, wobei die Mehrheit der Verbandsgemeinden entscheidet (§ 8 lit. g der Satzungen). Die REWA finanziert die anstehenden Projekte aus ihrem Eigenkapital.

Für die Verbandsgemeinden hat die Auftragsvergabe somit keine direkten Kostenfolgen.

Zum Projekt

Die Gemeindebetriebe Windisch beabsichtigen, die bestehende Reservoiranlage "Chapf" (Baujahr 1898/1929/1939, Grösse 1'900 m³) durch einen Neubau zu ersetzen. Die bestehende Anlage ist seit längerer Zeit sanierungsbedürftig und genügt auch sonst den heutigen Anforderungen nicht mehr vollständig.

Nach durchgeführter Submission kann festgehalten werden, dass gegenüber dem Voranschlag mit tieferen Auslagen gerechnet werden kann. Die Strassenbauarbeiten wurden an die Arbeitsgemeinschaft Frey AG, Kaiseraugst/Ziegler AG, Sisseln, erteilt.

Die Bauphase wird voraussichtlich bis Ende 2010 dauern.

Gemeindeammann Markus Büttikofer informiert, dass der Gemeinderat an der Realisierung von Alterswohnungen in der Gemeinde interessiert sein. Der Gemeinderat war am Erwerb einer privaten Liegenschaft, in der Nähe des Altersheims Eigenamt, Lupfig, interessiert. Die Liegenschaft wurde jedoch von einer Privatperson gekauft. Der Gemeinderat hat nach Besprechungen mit dieser Person erfahren, dass die Erstellung von Alterswohnungen auf diesem Areal nicht ausgeschlossen sei.

Yvette Hofer kann nicht verstehen, dass sich EinwohnerInnen unserer Gemeinde am Glockengebimmel von Schafen und Kühnen stören können. Landwirt Urs Anderegg musste nach Reklamationen aus der Bevölkerung seinen Tieren die Glocken entfernen! Wir leben doch auf dem Land, da gehört doch auch Glockengebimmel von der Weide zum Alltag!

Gemeindeammann Markus Büttikofer teilt mit, dass sich auch der Gemeinderat mit derartigen Anliegen zu befassen hat. Es müssen dabei immer die Argumente von Pro und Contra angehört werden. Die Mitglieder des Gemeinderates haben gegen das Glockengebimmel sicher nichts einzuwenden.

Yvette Hofer regte sich im vergangenen Herbst auf, dass bei der Sustenstrasse für die Säuberung von Waldstrassen Saugmaschinen eingesetzt worden sind. Warum werden Waldstrassen von Laub befreit? "

Gemeindeammann Markus Büttikofer teilt mit, dass der Gemeinderat diesen Sachverhalt mit dem Leiter des Forstbetriebes abklären werde.

Hans-Rudolf Sommer hat festgestellt, dass in anderen Gemeinden in öffentlichen Anlagen raucherfreie Zonen geschaffen worden sind. Er regt an, dieses Thema regional, anlässlich einer Gemeindeammännerkonferenz, zu besprechen. Eine Einführung hätte jedoch zur Folge, dass auch bei Anlässen wie Brötliexamen oder Bundesfeier auf dem Areal des Schulzentrums Nidermatt nicht mehr geraucht werden darf.

Gemeindeammann Markus Büttikofer fragt sich, warum noch mehr Verbote verfügt werden sollen. Mit der Charta aus dem Jahr 2007 wurde in Birr ein Instrument geschaffen, welches gebührend auf Ruhe, Ordnung und Anstandsregeln hinweist.

Hans-Rudolf Sommer hinterfragt anhand eines Beispiels die Ausrichtung von Sozialhilfegeldern. Er wisse aus seiner nebenamtlichen Tätigkeit als Bezirksrichter, dass ein Birrer-Einwohner mit Sozialhilfegeldern ein teures Auto und Ferien finanzieren konnte.

Anmerkung des Protokollführers: Auf eine Namensnennung wurde seitens des Sprechenden verzichtet. Es wurden jedoch Hinweise dargelegt, welche auf eine Identifikation hinweisen könnten.

Gemeindeammann Markus Büttikofer teilt mit, dass in Birr Strukturen für günstigen Wohnraum vorhanden seien.

Gemeinderat Alfred Hatt ist der Ansicht, dass Herr Sommer Angaben aus Gerichtsakten nicht öffentlich darlegen darf. Derartige Ausführungen seien gefährlich und können zur Verletzung des Amtsgeheimnisses führen.

Weitere Wortmeldungen werden nicht vorgebracht.

Der **Gemeinderat** lädt alle Anwesenden zum Apéro (zubereitet vom Berufsbildungsheim Neuhof) ein. Dieser wird allen Anwesenden von der Gemeinde Birr offeriert.

Allen Anwesenden wünscht der Vorsitzende bereits heute eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Er hofft, möglichst viele MitbürgerInnen bei der Öffnung des Adventsfensters beim Gemeindehaus, am Sonntag, 20. Dezember 2009, begrüßen zu dürfen.

Die Anwesenden coutieren die Abschiedsworte des Gemeindeammanns mit einem Applaus.

Schluss der Versammlung: 21.35 Uhr.

Der Gemeindeammann:

Sig. Markus Büttikofer

Der Gemeindeschreiber:

Sig. Martin Maumary